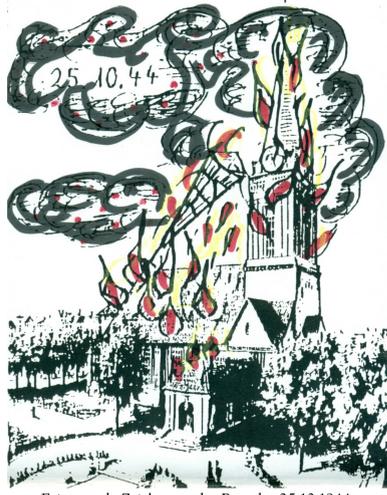




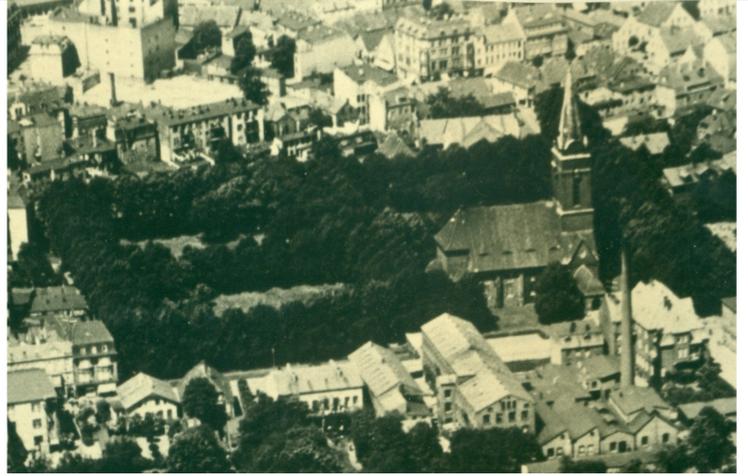
Anscharkirche 1913 - 1944 - 1951



Die Anscharkirche mit Kutschenauffahrt, wie sie von 1913 bis 1944 aussah.



Erinnernde Zeichnung des Brandes 25.10.1944.



Eines der seltenen Bilder der unzerstörten Kirche aus der Luft; mit der Fabrik gleich gegenüber, weswegen der Bauplatz umstritten war.



Noch lange als Baulücke eine Erinnerung an die Zerstörung von Haus Nr. 6. Nach Volltreffer am 6.11.1944 überleben dort nur zwei Menschen: Schwester Martha Kloster (schwer verletzt) und Frau Witzkewitz. Viele Mitarbeitende der Kirche starben in diesem Haus, in Neumünster allein am 6. November: 293 Menschen.



Das erste Foto des neuen Anfanges. Es ist auf der Rückseite beschriftet: Jugendliche säubern Steine.



Zerstörte Kirche nach dem Luftangriff auf Neumünster 25.10.1944, 181 Menschen sterben. Rechtes Bild: Blick auf die „Orgel“.



Blick von der „Orgel“ Richtung Altar.



Der erste Kirchoraum nach dem Krieg; die Turmkapelle wurde 1948 wieder eingeweiht.



Blick von der Parkstraße. Nun bewusst ohne stolzen Turm, weil er einfach nicht mehr stimmte.



Architekt Fritz Hain übergibt am 25.2.1951 den Schlüssel an Bischof Halfmann. Der Schlüssel ist in der Vitrine zu sehen.



Ende der 40er Jahre: Jeder Dachziegel eine Kostbarkeit.